



VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

Prellbock Altona e. V.

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

**Für starken Umwelt-
und Klimaschutz**

**Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg**

**Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt**

Bahn ist hoch verschuldet, macht fette

Verluste und muss sparen, aber am Diebsteich

wird weiter unsinnig Geld versenkt

Vor neun Jahren im März 2015 wurde Prellbock gegründet mit dem Ziel die Deutsche Bahn, die seit 2013 aktiv die Verlegung des Fern- und Regionalbahnhofs Altona nach Diebsteich plante, davon zu überzeugen, dass dies kein sinnvolles Projekt sei. Denn für viele war klar, dass dieser Fernbahnhof weniger leistungsfähig sein würde, als der Bestandsbahnhof Altona. Aus vielen Gründen ein Riesenproblem für den Bahnverkehr in Hamburg.

Unsere Argumente gegen Diebsteich aus 2015 sind heute, neun Jahre später unverändert gültig und aktueller denn je:

Der Bahnhof Altona

- ▶▶ ist das Herzstück der Großstadt Altona mit über 300.000 Einwohnern am Schnittpunkt zweier belebter und beliebter Fußgängerzonen. Niemand käme auf die Idee den Bahnhof von Bremen aus dem Stadtzentrum weg in ein Gewerbegebiet neben zwei Friedhöfen zu verlegen.
- ▶▶ ist der einzig voll barrierefreie Fern- und Regionalbahnhof mit kurzen und ebenerdigen Zugängen vom Straßenniveau zu den Zügen. Daher ist er besonders bei älteren und mobilitätseingeschränkten Reisenden, wie aber auch bei Familien, Schulklassen und Radlern sehr beliebt.
- ▶▶ ist die wichtigste Drehscheibe für den öffentlichen Nahverkehr im Hamburger Westen mit dem größten Busbahnhof Hamburgs (20 Linien) und Verknüpfungspunkt mit drei der vier Hamburger S-Bahnlinien.
- ▶▶ ist für 70.000 Bürger:innen fußläufig erreichbar und in seinem fußläufigen Umfeld liegen über 2.000 Gewerbebetriebe, Handel, Arztpraxen etc. mit über 15.000 Beschäftigten.
- ▶▶ ist das Eingangstor für das westliche und nördliche Schleswig-Holstein nach Hamburg.
- ▶▶ integriert geschickt eine Autoreisezuganlage und war bei Touristen auch daher immer sehr beliebt. Leider wird die Anlage derzeit zu wenig genutzt, da die DB durch überhöhte Abfertigungsgebühren es für die Betreiber von Autoreisezügen unattraktiv macht, mehr Züge fahren zu lassen.

Die DB und die Hamburger Politik stellen sich seit zehn Jahren diesen – auch von allen Verkehrsexperten vorgebrachten Argumenten – gegenüber taub und planten stur weiter. Nach dem Planfeststellungsbeschluss von Ende 2017 sollte der neue Bahnhof Diebsteich samt der zwei Glitzerhochhäuser Ende 2023 in Betrieb gegangen sein.

Und wie sieht die Lage dort derzeit aus?

Bäume und Feuchtbiotop vernichtet

Am Diebsteich wurden schon vor zwei Jahren großflächige Baumfäll- und Rodungsaktionen vorgenommen, denen über 450 Bäume und ein wertvolles Feuchtbiotop zum Opfer fielen. Nach dem offiziellen Spatenstich, vor dem als erstes einmal eine Kostensteigerung von 50 % verkündet wurde, tat sich erst einmal ein Jahr nichts.

Streckensperrungen bringen hohe Belastung für Fahrgäste

So wird ab jetzt regelmäßig mindestens zwei bis dreimal im Jahr der jetzige Bahnhof Altona für zwei bis vier Wochen von jeglichem Fern- und Regionalverkehr abgeklemmt. So sollen die Fahrgäste daran gewöhnt werden, ohne den Bahnhof Altona auskommen zu müssen. Dass dadurch das Gedränge am Hauptbahnhof noch verstärkt wird, scheint die Bahnoberen nicht zu interessieren. ▶▶

S-Bahnhof wird nicht fertig

Dann begann die DB den alten S-Bahnhof abzureißen, mit der Folge, dass die im Gewerbegebiet Diebsteich Arbeitenden auf Schienenersatzverkehr angewiesen sind. Angeblich sollte der neue S-Bahnhof innerhalb eines Jahres fertig sein. Kurz vor angekündigter Fertigstellung wurde diese erst einmal um knapp ein Jahr auf August 2024 verschoben. Jetzt sind wieder verstärkte Bauarbeiten am Diebsteich zu beobachten. Die Fahrgäste merken das an umfangreichen Streckensperrungen in Hamburg.

Baufertigstellung nicht vor 2030

Ob, wie von der DB verkündet, die Bauarbeiten am Diebsteich bis Ende 2028 abgeschlossen sein werden, ist angesichts der negativen Erfahrungen mit der Termintreue der DB, mehr als zweifelhaft. Und wohlgermerkt, der von der DB genannte Fertigstellungstermin betrifft aber lediglich die Bahnanlagen und Aufgänge zu den Bahnsteigen. Ob der Privatinvestor für das Bahnhofsgebäude überhaupt noch Interesse an den Glitzertürmen hat und diese auch noch finanzieren kann, darüber herrscht derzeit Stillschweigen. Nach der Elbtower-Pleite wäre ein Ausstieg dieses Investors der nächste Immobilienflop für Hamburg.

Auf Jahre hinaus ein Provisorium

Und sollte der unfinanzierbare, aber von DB und Senat vehement geforderte, Verbindungsbahntentlastungstunnel (VET) (Senator Tjarks: „Dieser Tunnel ist die Jahrhundertchance für Hamburg!“) je kommen, müssten die Hochhäuser und das gesamte Bahnhofsvorfeld vollständig umgeplant werden, mit der Folge: Bahnhof Diebsteich und sein Umfeld bleiben über 5–10 Jahre hinweg eine Baustelle und ein Provisorium. Von einem Bahnhof mit großstädtischem Flair keine Spur.

Kosten steigen rasant – Bahn und Politik schweigen

Und zu den Kosten des Diebsteichprojekts auf aktueller Basis? Betretenes Schweigen im Walde. Die zuletzt genannten Kosten von 550 Mio. Euro – wohlgermerkt nur für Gleise und Bahnsteige – stammen aus 2021 und dürften heute mindestens 40 Prozent höher liegen. Gleichzeitig weiß die Bahn nicht wie sie die überfällige Sanierung des Streckennetzes angesichts der Kürzung der Haushaltsmittel finanzieren soll. Aber ein Verzicht auf offensichtlich unsinnige Projekte fällt ihr nicht ein.

Angesichts der verfahrenen Situation fordert Prellbock daher:

Sofortige Einstellung der jetzt angelaufenen Baumaßnahmen am Diebsteich. Lediglich Fertigstellung der S-Bahn-Station. Umfassende Modernisierung des jetzigen Bahnhofs Altona. Der Bahnhof muss als Herz des Stadtteils erhalten bleiben. Einrichtung eines runden Tisches, an dem erörtert werden soll, wie auch angesichts der Mittelknappheit in den öffentlichen Haushalten das Nah- und Fernverkehrsangebot für die Bahnreisenden schnellstmöglich verbessert und ein wirksamer Beitrag zu Klimaschutz geleistet werden kann. Das jetzige Bahnhof-Projekt und der VET mit seiner verheerenden Klimabilanz tun es jedenfalls nicht.

Mischen Sie sich ein. Schreiben Sie Protestmails an die Verantwortlichen. Für Protestschreiben:

- **1. Bürgermeister**, Rathausplatz 1, 20095 Hamburg; peter.tschentscher@sk-hamburg.de;
- **Dr. Richard Lutz**, DB AG, Potsdamer Platz 2, 10795 Berlin; richard.lutz@deutschebahn.com;
- **Stefanie von Berg**, Platz der Republik 1, 22765 Hamburg, stefanie.vonberg@altona.hamburg.de;
- **Anjes Tjarks**, Alter Steinweg 4, anjes.tjarks@bvm.hamburg.de;
- **Andreas Dressel**, Gänsemarkt 36, andreas.dressel@fb.hamburg.de;

Um Senat und DB wirksam unter Druck zu setzen, braucht Prellbock viel Geld. **Unterstützen Sie uns bitte mit Ihrer Spende!**

Spendenkonto Prellbock
DE03 8306 5408 0004 1354 90

Stichwort: Spende Prellbock
GENODEF1 SLR

VR-Bank Altenburger Land eG
PayPal: spenden@prellbock-altona.de



Für Infos: www.prellbock-altona.de
Unseren Newsletter kann man auf
info@prellbock-altona.de bestellen

Eine Mitarbeit in der Bürgerinitiative ist jetzt nötiger denn je, informieren Sie andere. **Wir treffen uns jeden 4. Mittwoch im Monat um 18.30 im Großen Saal der Werkstatt 3, Nernstweg 32**